

Devisentelegramm

19.02.2026 08:07

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1794	1,1795	EUR / AUD	1,6691	1,6693	EUR / HUF	378,45	378,70
EUR / GBP	0,8739	0,8739	EUR / NZD	1,9727	1,9730	EUR / CNH	8,1388	8,1396
EUR / CHF	0,9111	0,9112	EUR / HKD	9,2168	9,2183	GBP / USD	1,3496	1,3497
EUR / JPY	182,97	182,99	EUR / SGD	1,4945	1,4947	USD / CHF	0,7724	0,7725
EUR / CAD	1,6139	1,6141	EUR / TRY	51,6202	51,7509	USD / JPY	155,13	155,14
EUR / SEK	10,6467	10,6502	EUR / THB	36,7140	36,7465	USD / CAD	1,6139	1,3686
EUR / NOK	11,2287	11,2321	EUR / CZK	24,2470	24,2600	AUD / USD	0,7066	0,7067
EUR / DKK	7,4710	7,4714	EUR / PLN	4,2146	4,2163	NZD / USD	0,5978	0,5979

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1847-49	1,1812-14	1,1816-18	
New York	1,1847-49	1,1782-84	1,1782-84	
Tokio	1,1799-01	1,1782-84		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

In der gestrigen Nacht sorgte zunächst die Zinsentscheidung aus Neuseeland für Aufmerksamkeit an den Devisenmärkten. Die dortige Notenbank beließ den Leitzins wie erwartet unverändert bei 2,25 %, signalisierte jedoch gleichzeitig, dass im weiteren Jahresverlauf sogar eine Zinserhöhung in Betracht gezogen werden könnte, um möglichen Inflationsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken. Gleichwohl betonten die Währungshüter, dass man angesichts der erwarteten konjunkturellen Entwicklung vorerst aber an der aktuellen geldpolitischen Ausrichtung festhalten werde. Für zusätzliche Impulse sorgten gestrige verspätet veröffentlichte US-Konjunkturdaten aus dem Dezember, deren Verzögerung auf den damaligen Shutdown zurückzuführen war. Besonders die Auftragseingänge langlebiger Güter ohne Transportkomponenten, also die Kernkapitalgüter, fielen deutlich stärker aus als prognostiziert. Erwartet worden war ein Anstieg von 0,3 %, tatsächlich wurde jedoch ein Plus von 0,9 % gemeldet. Dies unterstreicht einmal mehr die weiterhin robuste Investitionsbereitschaft der US-Unternehmen. Auch die gesamten Auftragseingänge für Geschäftsausstattung entwickelten sich besser als angenommen. Statt eines erwarteten Rückgangs von -2 % fiel das Minus mit -1,4 % moderater aus, was ebenfalls auf solide Investitionsaktivitäten im Dezember hindeutet. Im Monatsvergleich legte auch die Industrieproduktion um 0,7 % zu und übertraf damit die Markterwartungen von 0,4 % deutlich. Zusammengenommen zeichnen die jüngsten Daten ein Bild einer weiterhin widerstandsfähigen US-Wirtschaft, die sich trotz der hohen Leitzinsen als erstaunlich robust erweist. Spannend dürfte es zudem rund um die zukünftige Führung der Europäischen Zentralbank werden. Laut einem Bericht der Financial Times soll EZB-Präsidentin Christine Lagarde erwägen, ihr Amt möglicherweise vorzeitig – noch vor April des kommenden Jahres – niederzulegen. Konkrete Gründe oder Details wurden bislang nicht genannt. Ein Sprecher der EZB reagierte jedoch umgehend auf die Spekulationen und stellte klar, dass Präsidentin Lagarde voll auf ihre derzeitigen Aufgaben fokussiert sei und keine Entscheidung über ein vorzeitiges Ausscheiden getroffen habe. Auffällig ist, dass ähnliche Gerüchte bereits im vergangenen Juni kursierten, als über ein mögliches Engagement Lagardes beim Weltwirtschaftsforum spekuliert wurde. Damals wies sie diese Berichte zurück, sodass nun abzuwarten bleibt, ob und in welchem Umfang sie sich zu den neuen Spekulationen äußern wird. Am gestrigen Abend rückten zudem die mit Spannung erwarteten FOMC-Minutes in den Fokus der Marktteilnehmer. Das Protokoll der letzten Zinssitzung verdeutlichte einmal mehr die weiterhin bestehende Uneinigkeit innerhalb der US-Notenbank über den künftigen Zinskurs. Während einige Mitglieder mehrere Zinssenkungen befürworteten, plädieren andere für ein deutlich vorsichtigeres Vorgehen angesichts der robusten Wirtschaftsdaten und anhaltender Inflationsrisiken. Damit bleibt der weitere geldpolitische Kurs der Fed datenabhängig, und die kommenden Reden der US-Notenbanker dürften für die Märkte von besonderer Bedeutung sein.

EURUSD pendelt um 1,1800 USD. Bei wieder steigenden Kursen blicken wir nun auf die größere Hürde bei 1,1925 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1790 USD auf eine nächste Unterstützung treffen könnten.

EURGBP startet bei 0,8740 GBP. Die Marke 0,8850 GBP dient als nächster Widerstand. Die 0,8685 GBP stützt auf der Unterseite.

EURCHF beginnt bei 0,9110 CHF. Wir befinden uns weiterhin in einem Korridor zwischen 0,9100 CHF und 0,9325 CHF.

EURJPY liegt aktuell bei 182,90 JPY und damit nah an der Widerstandslinie bei 183,00 JPY. Ein stärkerer Yen könnte bei 181,00 JPY auf einen Halt treffen.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
14:30	US	Handelsbilanzsaldo, Mrd \$	Dez	-55,5	-56,8
14:30	US	Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung, Tsd	14. Feb	225k	227k